

für den Straßenverkauf.

Sport-Sonderausgabe

Preis 10 Pfennig.

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Telefon 7000-7007

für Elberfeld-Barmen

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuer Weg 57
Telefon 714 u. 4997

Beilagen: Die Wochenschau / Westdeutsche Sport-Zeitung / Für unsere Frauen / Haus, Hof und Garten.

Nummer 19.

Dienstag den 21. Mai 1929

5. Jahrgang.

Pfingst-Überraschungen im Fußball.

Meiderich schlägt die Gladbacher Borussia. — Süß spielt gegen Kurheffen Kassel trotz Verlängerung unentschieden. — SpuSpVgg. Barmen gegen Club Français Paris 4:4. — Auch sonst berg. Mannschaften gegen auswärtige Gegner.

Die beiden für die Pfingsttage angeordneten Spiele um die westdeutsche Meisterschaft brachten große Überraschungen. Es gelang den Gladbacher Borussia, die Meidericher SpVg. zu schlagen. Bei der Pause lag Borussia gar 0:3 im Rückstand. In der Meiderichrunde ha-

ben sie einige ganz günstige Gelegenheiten, die sie aber im Übermaß ausließen. Im ganzen hielten sie den Kampf durchaus offen, und erst in der 28. Minute konnte der Halbinflügel, Internationale Guillon, zum ersten Male scharf einschlagen. In der Folge sah man von der Pariser Hintermannschaft, an deren Können das etwas zu langsame Barmen-Triplett häufig stolperte, teils glänzende Leistungen. Hier fielen das elegante und sichere Sprinzen des Torhüters Loez und die prächtigen Schläge des rechten Verteidigers Benibour auf, der den in Paris in der Ländermannschaft gegen Südschwaben tätigen Bertrand fast vollwertig ersetzte. Zwölf Minuten vor der Pause gelang es dem Barmen-Linienführer Braun, durch guten Spangenschuß das 1:1-Halbzeitergebnis herbeizuführen.

Gleich nach dem Wiederbeginn fielen in einer

Zeitspanne von fünf Minuten nicht weniger als drei Tore. Wiederum war es der schnelle Guillon, der den Anfang machte und für seine Farben das 2:1-Ergebnis schaffte. Sein rechter Nebenmann erhöhte in der nächsten Minute auf 3:1, aber der Barmen-Ramspott dämmte den Vorhunger des gegnerischen Sturmes und holte durch präzisen Schuß auf 3:2 auf. Die Bemühungen der Barmen um den Ausgleich scheiterten an der glänzenden, sicheren Abwehrarbeit des Hüters Loez. Dagegen konnte der französische Linienführer Guillon durch blitzschnellen, unholbaren Schrägschuß vorübergehend das Resultat auf 4:2 stellen. 13 Minuten vor Schluß erzielte Barmen einen Eckball, der von Braun gut bereitgegeben — durch Herken zunächst gegen die Latte geköpft wurde und im Nachschuß durch denselben Spieler, der im Halbspiel nur mäßig, vor dem Tor aber recht erfolgreich

war, verwandelt wurde. Ein anschließend für die SpuSpVg. gegebener Handfussmeterball, der von Herken geschossen wurde und seinen Weg vom Pfosten aus ins Netz fand, stellte den Ausgleich her, der von den etwa 4000 erschienenen Zuschauern viel bejubelt wurde. Der Schiedsrichter Herrhaus leitete geschickt und aufmerksam.

Schwarz-Weiß Barmen — Sportklub Erfurt 6:2 (2:1).

Schwarz-Weiß Barmen befand sich in guter Verfassung und siegte glatt über die bekannte mitteldeutsche Mannschaft. Man darf jedoch bei der Beurteilung des Endergebnisses sich nicht darüber hinwegtäuschen, daß das Nachlassen der Gäste in der zweiten Halbzeit, in der die Barmen durchweg dominierten, auf die starken Ermüdungserscheinungen bei den Gästen zurückzuführen ist, die

Dr. Eddners Fahrtbericht

Das Luftschiff war niemals hilflos — Die seltsamen Mo'orpannen nacheinander Jede Situation erfaßte der Führer sofort — Ende der Woche Heimfahrt

Dr. Eddner in Friedrichshafen

II. Friedrichshafen, 20. Mai. (Drahtb.) Dr. Eddner, der am Sonntag nach Friedrichshafen zurückgekehrt ist, gewährte dem Sonderberichterstatter der Telegraphen-Union eine längere Unterredung, während der er sich ausführlich über die letzte Fahrt des Luftschiffes vertrat. Dr. Eddner erklärte zunächst, daß er nach Friedrichshafen zurückgekehrt sei, um mit Dr. Maybach Rücksprache zu nehmen und zu beschließen, was geschehen solle. Ein klares Bild könne man sich im Augenblick nicht machen, da zunächst einmal

die Frage geklärt werden müsse, worauf die Mo'orpannen zurückzuführen seien. Dazu sei die genaueste Untersuchung der gebrochenen Teile notwendig. Er halte es jedoch schon jetzt nach Lage der Dinge für ausgeschlossen, daß Sabotage vorliege, denn es sei unmöglich gewesen, daß jemand an die Kurbelwellen der Motoren habe heran kommen können. Auch die Veränderungen, die anlässlich der Mittelmeerfahrt an den Motoren getroffen worden seien, hätten nichts mit den jetzt in Erscheinung getretenen Störungen zu tun. Ermüdung habe er in Anbetracht der Güte des Materials für ausgeschlossen, da die Motoren durchschnittlich 2000 Betriebsstunden arbeiten könnten, die aber in Wirklichkeit erst 600 gearbeitet hätten. Es handle sich vielmehr um ein ganz neues Moment, das nach der eingehenden Prüfung bedürfe. Auf alle Fälle aber könne eine Überquerung des Kanals nicht gedacht werden, bis die Ursache der Schäden einwandfrei festgestellt sei.

Zum Fahrtverlauf selbst erklärte Dr. Eddner, daß er den Weg über Gibraltar genommen habe, weil hier nach den Wetternachrichten mit einem schnellen Vorwärtsschreiten gerechnet werden konnte. Schon kurz hinter Barcelona hatte ein Steuerbord-Motor abgeheilt werden müssen, da eine Kurbelwelle gebrochen war. Nach eingehender Beratung mit Graf Zoden, der ein ausgezeichneter Techniker sei, sowie mit den Luftschiffführern Lehmann und Klemming sei man zu der Überzeugung gekommen, daß der Bruch der Kurbelwelle keinerlei Schlässe auf die übrigen Motoren auslöste, um so weniger, als alle Motoren auf der letzten Amerikafahrt ganz vorzüglich und ohne jedwede Unterbrechung gearbeitet hätten. Er habe sich daher zur Weiterfahrt entschlossen. Kurz hinter den Balearen-Inseln und Kap Ras sei dann ein zweiter Motor, wieder ein Steuerbord-Motor, infolge Bruches eines Zahnradgewindes der Kurbelwelle ausgefallen. Len. Jetzt habe er sofort kehrt gemacht und sei in schneller Fahrt gegen 11 Uhr abends schon wieder über Barcelona gewesen. Von hier ab aber sei das Vorwärtsschreiten immer langsamer geworden.

Der starke Mistral in der Nacht von Donnerstag habe das Schiff einfach nicht mehr vom Fied kommen lassen.

Die Böden hätten etwa 90 bis 95 Stundenkilometer betragen und die Kraft der Motoren gerade dazu ausgereicht, diese Windgeschwindigkeit auszuhalten. Von Barcelona bis an die Küste habe er volle neun Stunden gebraucht, während auf dem Flusseg die Strecke in zweieinhalb Stunden bewältigt wurde. Wegen 11 Uhr morgens wurde Rums überflogen. Hier habe er, obgleich die Motoren mit äußerster Kraft liefen, etwa eine halbe Stunde lang nicht vom Heck kommen können, bis der Wind nachgelassen habe. Wegen 8 Uhr nachmittags habe man sich Valencia genähert und gebohrt, hier besser Bedingungen vorzufinden. Während dieser ganzen Zeit sei das Luftschiff langsam, aber ruhig und stetig fortgekommen. Von einem Stampfen und Schlingern könne keine Rede sein.

Nach vor Valencia sei er nach Nordosten abgedreht, um den Weg über Geni und die Schweiz zu nehmen. Man habe schon geglaubt, das Schlimmste hinter sich zu haben, als kurz nach drei Uhr plötzlich von Valencia ein dritter Motor verfiel.

Unter diesen Umständen und angesichts der Gefahr, daß noch ein weiterer Motor ausfallen könnte, habe er sich zu einer baldigen Landung entschlossen. Noch in Erwägungen darüber, wo diese Landung stattfinden sollte, sei ihm die Meldung überbracht worden, wonach auch der vierte Motor eine Panne auswich. Alle vier Motoren hätten die selben Pannen gehabt, nämlich Bruch eines Schwungradgewindes an der Kurbelwelle. Er habe sich sofort mit Ryon in Verbindung gesetzt und Hilfe für eine Notlandung in Valencia erbitten. Aber dem Flugplatz von Valencia habe er jedoch so kräftige Winde angetroffen, daß an eine Landung nicht gedacht werden konnte. Er habe nunmehr das Luftschiff in ein Seitental des Gebirges gesteuert, in dem Glauben, hier gütigere Windverhältnisse anzutreffen. Daraus ergaben sich wahrscheinlich auch die Fallschirmschwenkungen, wonach das Luftschiff hilflos ins Gebirge getrieben worden sei. Er sei mit voller Absicht in das Gebirgsgegend gelangt und habe dabei das Schiff mit einer laufenden Maschine so vollkommen in der Hand gehabt, daß er zwischen den zwei hohen Bergen hindurch bis weit hinaus ins Drometal gelangt sei. Wenn auch der Wind erheblich schwächer als außerhalb des Gebirges gewesen sei, so hätten Felsböden und aufsteigende Winde eine einigermaßen glatte Landung von

vorherin unmöglich gemacht. Er habe also den einzig möglichen Ausweg benutzen müssen, etwa 200 Kilometer bis zur Riviera zu fliegen, was dann auch mit einer Geschwindigkeit von etwa 100 Stundenkilometern mit gutem Schiedsbind gelungen sei.

An den Landeplatz Cuers habe er zunächst nicht gedacht, da dieser ja in dem verbotenen Sperrgebiet von Toulon liege. Er habe vielmehr geglaubt, in den Vorbergen der Riviera Windstille und Täler für eine Landung vorzufinden. Erst später habe er an die Möglichkeit einer Landung in Cuers gedacht und sei gerade im Begriff gewesen, eine Anfrage an das französische Luftfahrtministerium wegen einer Landung zu richten, als diese von sich aus eine Landung in Cuers bei Paris oder aber in Cuers anbot. Obgleich von Toulon aus Anweisung ergangen war, nicht vor 8 1/2 Uhr zu landen, da die unterwärts befindlichen Landetruppen nicht früher zur Stelle sein konnten, habe man sich der Laune des einzigen Motors nicht länger aussetzen wollen und sei unverzüglich zur Landung geschritten. Nur etwa 30 bis 40 Leute der Flakmannschaft von Cuers hätten auf dem Landungsplatz gestanden und in diese hinein habe er bei völliger Windstille das Luftschiff fallen lassen und noch genug Bremsballast gehabt, um eine sehr elegante Landung ausführen zu können. Erst als das Schiff bereits auf dem Boden war, von wenigen Leuten gut gehalten, seien einige hundert Mann eingetroffen, die es mit sehr viel Geschick, Vorsicht und Umsicht in die Halle gebracht hätten.

Über die Reihenfolge der aus-gefallenen Motoren befragt, erklärte Dr. Eddner, daß zunächst ein Steuerbordmotor, dann der zweite, dann der hintere Backbordmotor und als vierter der mittlere Backbordmotor ausgefallen sei, so daß zuletzt nur noch der vordere Backbordmotor gearbeitet hätte. Über seine Absichten äußerte sich Dr. Eddner dahingehend, daß er nach den Besprechungen mit Dr. Maybach am Mittwoch nach Cuers zurückkehren werde, um

am Donnerstag oder Freitag das Luftschiff nach Friedrichshafen zu bringen. Die beiden am Samstag nach Toulon abgegangenen Motoren seien bereits am Sonntag dort eingetroffen und der dritte noch in Friedrichshafen liegende Reservemotor werde auf alle Fälle am heutigen Montag zum Versand kommen und am Dienstag in Cuers eintreffen. Der unterwegs nach Japan befindliche Motor braucht nicht mehr zurückgehalten zu werden, da der vierte ausgefallene Motor in Cuers selbst wieder repariert werden kann.

Dujardin freigesprochen.

II. Insterburg, 18. Mai. (Drahtb.) Im Dujardin-Prozess wurde am Samstagnachmittag unter großer Spannung des Publikums folgendes Urteil gefällt:

Der Angeklagte Dujardin wird unter Aufhebung des Urteils des Schwurgerichts vom 1. November 1919 auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Gesicht eines Kessels

Photographie unserer Zeit

Originelle Aufnahmen der Fachklasse für Fotografie (Leitung Prof. M. Burckhardt) Volkshochschule Essen

Der Bild

r „Deutsche Wasserballmeister“ (Hellas Magdeburg) gewinnt knapp mit 7 gegen den „Westdeutschen Wasserballmeister“ (Schwimmport-Freunde Barmen 1). Schwimmport-Freunde Barmen 2 schlagen Schwimmport-Lingen 1 mit 8:6. — Interessante Schwimmvorführungen. Rekordbesuch.

Die Delfenen, aus einer Auslandsreise nach Frankreich und Spanien unterwegs, erließen zu-
nächst einige Einladungen in Westdeutschland. So
wollten sie denn am Samstag zum ersten Start
in dem „Westdeutschen Wasserballmeißen“, der in
ihrem Streben nach Verbesserung vor sei-
nem Gegner zurückschreckt. Und wahrlich, war die

Um aber der programmmäßigen Abwicklung der
sehr hochinteressanten Wettkampfsfolge nicht vor-
greifen, berichten wir über die einzelnen Kämpfe
folgt.

In einem eigenen 100-Meter-Rüden-
winnen von Schumburg (Hellas) gegen
ein (Parnen) gebrauchte effizienter 1:25 Min.,
der 1:27,8 Min. plus 6 Sek. Vorrang.
Alsdann führte Bezirksmeister Erich Ma-
der ein Schauspiel ein, in dem über 200
er vor, um dem Publikum Gelegenheit
geben, seine hervorragende Scherzreize
zu bewundern. Dabei benötigte Ma-
der 1:27,8 Min. plus 6 Sek. Vorrang.

In dem Wasserballspiel der 2. Mannschaft der Schwimmfreunde Varmen gegen erste des Schwimmport Solingen 0:6 blieben Einheimischen mit 8:6 (Halbzeit 5:2) Sieger. Varmen spielten Hebmüller; Fuhrmann und Hintz; Geiselstein und Klein. Von ihnen

Das 100-Meter-Kraulschwimmen war dem verhaltenstschwimmenden Schumburg (Gdeburg) und Oelmichen (Barmen) gewannen sehr leicht mit 1:17 gegen 1:18 Min.

es und Große; A. Nagelmacher und sein
bedrückter Boye (W. Gladbach) war dem Spiel
umfichtiger und gerechter Leiter.
Von dem Anfang an mußten die Magdebur-
gerinnen, daß sie es sein, einen höchst heftigen
Besucher, wie sie in einer betari großen Ba-
noch nie im Höfen war, von Anfang bis Ende
Bann. Eine ununterbrochene Kette spannender
Rampfhandlungen, besonders nach der Pause

Der erste Tod war für die Hellenen ein bitterer Verlust. Sie hatten den Helden des Kampfes verloren, der sie gegen die Feinde verteidigt hatte. Aber es gab noch andere Gründe, warum die Hellenen so sehr trauerten. Die Hellenen waren eine stolze Nation, und sie betrachteten sich als die besten Krieger der Welt. Der Tod eines Helden wie Achilles war daher ein schwerer Schlag für die gesamte Nation. Die Hellenen trauerten nicht nur um den Tod ihres Helden, sondern auch um die Möglichkeit, dass er nie wieder zurückkehren würde. Die Hellenen wussten, dass Achilles ein unverwundbarer Krieger war, und seine Abwesenheit würde die Hellenen in einer schwierigen Situation lassen.

Einmann wegen des gleichen Fehlers ausschielte, und der Barmen zuerkannt. Freiherr Stephanell kam, wandte der „Sportmann“ ein und ließ den Ball ungehindert in sein Netz fallen. Ihm herrschte Anstrahlung.

Mannschaft sich ausgegeben zu haben. Hilfsmerksamkeit ließ auffallen nach Cordes, und wieder Cordes konnten so dreimal für Belas einsenden. Die Schiffe der Barmer unter ainsan mehrmals gegen die Torlanten.

Der abente Segner von Frankfurt 1890 war die Elberfelder Turngemeinde, die fa befanntlich der Urheber zu dieser Gaskspielreife Frankfurt war. Die unerwartete Niederlage im Vergleich hatte die Süddeutschen (einbar gewicht, denn sie nahmen den Kampf in Elberfeld wesentlich ernher und spielten von Anbeginn auf Sieg, ohne aber hierbei dem Spiel eine harte

Frankfurt 1880 schlägt Elberfelder Turngemeinde mit 3:0 und verliert gegen Solinger Hockey-Club mit 5:3.

Am ersten Pfingsttage spielte Frankfurter Harmonika-Orchester in Solingen
1880 gegen den Solinger Hodey-Club und erlitt dort eine kaum erwartete aber doch etwa verdiente 5:3-Niederlage. Das Treffende auf dem für Hodey nicht gerade sonderlich geeigneten Plage des BB. Solingers Rastplatzes brachte beiderseits einen durchaus offenen Kampf, dem lediglich Frankfurt durch die größere Vortrefflichkeit hervorrang. Diesen Mangel ersetzten die Vorarbeiten aber durch ihren ausgezeichneten Erfolg vollkommen und dieser brachte ihnen letzten Endes einen überraschenden Erfolg. Das Spiel fand sich eine Viertelstunde vor Schluss noch 3:3 unentschieden als Solingen im Ansturm an einem

Der bergisch-märkische Meister Tura Barmen schlägt den fünfmaligen deutschen Meister Polizei Berlin verdient 12:11. In den meisten anderen Treffen die hiesigen Mannschaften in Front. — Berlin siegt in Aachen 10:7

Ein Triumph des WGB.-Sandballe.
Tura Barmen — Polizei Berlin 12:11 (5:5).

Lura Barmen, die in ihrer bewährten
Befehung antraten, lief zu einer Form auf,
man sie sich für den vergangenen Sonntag
Herrundensief um die Deutsche gemüsch hi

Die Berliner hinterließen in spielerischer Hinsicht einen guten Eindruck; sie zeigten Handball wie er gespielt werden muß: Schnelle, flache, weiche Ballabgabe unter Benützung des kürzesten Weges zum gegnerischen Tore. Auschlaggebend war die

Der jederzeit äußerst raffige Kampf hielt die Besucher, wie sie in einer derart großen Zirkus noch nie im Hofen war, von Anfang bis Ende in Bann. Eine ununterbrochene Kette spannender Kampfhandlungen, besonders nach der Pause

mindesten 1000 Stücken findet. Im Anfang kamen die Darmthiere in großer Menge vor, wenigleich sie ebenso viele Anzeichen wie die Verräther, die schnell zu den Verräthern gehörten. Die Verräther waren wenig plattiert oder der Hüter alles. Eine Wunde

den wurden. Hierbei zeigte sich Berlins Mut zu der allerbesten Seite. Erst nach zehn Minuten aus diesem Winkel der zweite Darmst. Ersp. der Ansp. nach Steilvorlage schnell des Ausg. anreichte. Vom Ansp. weg zog Berlins Stur.

zum fünften Treffer, den Berliner schuss machte 5:5.

Im zweiten Akt lief Lura zu einer Form an wie man sie selten sah. Innerhalb fünf Minuten waren die Berliner dreimal geschlagen. Geilende



Schleissbühner Sternbölz Garmen leistete zufriedenstellend trotz des Mißfallens, den ein Teil der Zuschauer in wenig sportlicher Weise zum Ausdruck brachte.

hatte Koblenz-Lübel zu Gast, der den Einheimischen nur kurze Zeit eine gleichwertige Partie liefern konnte. Nachher aber die Ueberlegenheit der Anst. glatt mit 5:1 anerkannt wurde.

Die Eiserfeld-Barmer Polizei war an beiden Tagen tätig. Der **Homburger** SW, der am Niederrhein eine gute Rolle spielte, mußte eine hohe Niederlage hinnehmen. Nur eine Halbzeit hielten sie in etwa stand. Nachher ent-

Vor gutem Besuch erglitzte der Polizei SS.
Kemscheld gegen Polizei Bochum ein 2:2-
Ergebnis. Die Besucher lieferten den ohne He-
gen und Böhm spielenden Vergisschen eine eben-

Der Solinger H.C. 95 traf auf den D.J.R. Vertrießer Sportfreunde Solingen und schloß mit 3:2 die Schenkung. Die 1. Schenkung

10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 8

Reud 1:1, Viktoria Düsseldorf — Turn Düsseldorf 6:5, Polizei Düsseldorf — Grün-
weiß Biersen 10:4, Fortuna Düsseldorf
Werden 8:5.

1. Rennen: 1. D. Weinberg's Georgia (Hage); 2. Lawine; 3. Goldkron. Tot.: 147:10; 11. 22. 14. 20:10. Gewinne: 201:5.

Zweiter Tag
1. Rennen: 1. M. Saals Tafata (V. Ban-
bauer); 2. Mohawf; 3. Garren. Tot.: 29:10;
Pl. 12, 17, 25-10. Ferner: Große, Rumburg

Bobpegarten
1. Rennen: 1. J. Dopenheimers Graf Iso-
ani (E. Grabisch); 2. Vedum; 3. Helbjäger.

1. 10. 60/70. — 4. Rennen: 1. St. Champions
 Polidori (E. Daines); 2. St. Robert; 3. Elida.
 Toto: 50, 19, 28, 30:10. — 5. Rennen: 1. v. Oppen-
 heims Markgraf (Schmidt); 2. Ceravis; 3.
 Audax. Toto: 50, 25, 14:10. — 6. Rennen: 1.

1. Rennen: 1. G. Ehrenfrieds Fernländer (D. Baumaärtner); 2. Tagenichts; 3. Befels. Foto: 21, 16, 19:10. — 2. Rennen: 1. G. Ehrenfrieds Bonbonniere (E. Grabis); 2. Meton; Foto: 21, 16, 19:10.

St. Charles und St. Louis (E. Duquenois);
Surge; 2. Kormosus. Toto: 110, 32, 31, 48:10.
- 6. Rennen: 1. St. Charlottensborg Hector
E. Biedermann); 2. Darnan; 3. Ordonno. Toto:
10, 15, 15, 16:10.

Da nur 16 die Fahrt zur zweiten Etappe nach Berlin über 303,5 Kilometer auf; der Dortmunder Busch verabschiedete auf die Weiterfahrt. Auch diesmal hatten die Fahrer wieder gegen starken und kalten Wind zu kämpfen, so daß die Vof-

weiten Platz einnahm, konnte ihm der Gesamtsieg nicht streitig gemacht werden. Am Rief bereiteten den Führern aber 10 000 Zuschauer einen begeisterten Empfang.

Sileneae), 28:46:57.2 Gth.; 9. Hieroniti (Berlin), 28:46:57.4 Gth.; 9. Guttmaier (Berlin), 28:46:57.6 Gth.; 10. Wranke (Berlin), 28:46:58.2 Gth.

Dependable: 85 Kilometer: 1. Caman 28:00.2
Min. 2. Bauer 300 Meter, 3. Semanow 300
Meter, 4. Thomas 300 Meter yard. - Col-
onized Mob: 50 Kilometer: 1. Caman 46:02.2
Min. 2. Bauer 300 Meter, 3. Semanow 300



Die Tennis-Entscheidungen bei Rot-Weiß Berlin

Cochet schlägt Menzel — Gilly Außem unterliegt erneut Frau von Reznicek! — Ein faszinierendes Spiel im Herrendoppel! — Cochet-Brugnon schlagen Moldenhauer-Prenn — Veit-Stephannus unterliegen in der Entscheidung Frl. Heine-Frl. Reave

20. Berlin, 20. Mai. (Drahtb.) Heute das Berliner Rot-Weiß-Turnier an den Anfangstagen sehr unter dem Wetter zu leiden, so war ihm doch an den beiden Pfingsttagen so schöne warme Sonne beschieden, daß sich keiner über die Unbill des Freitags beklagen wollte. Das Turnier nahm an den beiden Pfingsttagen einen großartigen Verlauf. Den Höhepunkt erreichte es unbedingt am ersten Feiertag in dem Entscheidungsspiel des Herrendoppel, das von dem französischen Meisterpaar Cochet-Brugnon und dem deutschen Spitzenpaar Prenn-Moldenhauer ausgetragen wurde. Die beiden Parteien lieferten sich über vier Sätze einen Kampf, wie man ihn vielleicht noch nie in Berlin gesehen hatte. Das elegante und blitzschnelle Spiel der Franzosen wettete mit dem Kampfesgeist und der Jählichkeit der beiden deutschen Spieler. Diese konnten auch den ersten Satz mit 6:4 an sich bringen, gaben die beiden nächsten Sätze mit 8:6, 1:6 ab. Im letzten Satz steuerte sich das Spiel immer mehr. Mit 8:10 blieben zum Schluss die beiden Franzosen siegreich. Vorher hatten Cochet-Brugnon von Reibling-Kleinbroth und Moldenhauer-Prenn Artens-Matejka geschlagen.

Im Dameneinzel hatten sich Frau von Reznicek und Gilly Außem qualifiziert. Frau von Reznicek hatte am Sonntag die vierte in der Welttransatlantische, Frl. Heine (Südafrika), nach glänzendem Kampf 6:0, 2:6, 6:2 geschlagen. Gilly Außem war der Berlinerinnen wiederum nicht gewachsen, obwohl sie ihr ganzes Können aufbot, um die Führung des Kampfes zu übernehmen. Im ersten Satz ging Frau von Reznicek nach 6:5 über 6:5 zum Satzgewinn mit 7:5. Der zweite Satz stand zuerst 3:0 für die Berlinerin, die nach 3:1 sogar auf 5:1 kommen konnte. Dann aber verfiel sie mehrmals den Matchball und Gilly Außem konnte 5:3 aufholen. Die Kölnerin war aber dann zu ermüdet, um ihre Gegnerin niederringen zu können, und fiel auch dieser Satz 6:3 an die Berlinerin. Gilly Außem wurde 7:5, 6:3 geschlagen.

Das Herrendoppel war eine ausländische Angelegenheit, da sich Cochet und der Prager Menzel die Schlussrunde erspielt hatten. Menzel hatte vorher, in großer Form spielend, Matejka, Frohheim und Prenn geschlagen, der sich 8:6, 6:1, 8:6 beugen mußte. Cochet hatte nur im ersten Satz gegen den Deutsch-Böhmen harte Arbeit. Er gab auch diesen Satz mit 9:11 ab. Dann gewann er die drei nächsten Sätze 6:3, 6:2, 6:1.

Im Damendoppel fiel der Sieg an das südafrikanische Paar Reave-Heine, das die deutsche Kombination Veit-Stephannus in zwei Sätzen 7:5, 7:5 schlug. Die deutschen Damen hatten vorher Tappscott-Cole (Südafrika) nach hartem Kampf überlistet.

Das Turnier selbst war eine glanzvolle sportliche wie gesellschaftliche Veranstaltung. Auch finanziell kam der Veranstalter auf seine Kosten. Am Montag bemerkte man unter den Zuschauern Staatssekretär Meißner, den Kronprinzen und den englischen Botschafter.

Ergebnisse:

Herrendoppel: Cochet — von Reibling 6:4, 6:2; Moldenhauer — Quabes 8:6, 7:5; Prenn — George 6:2, 7:5; Menzel — Frohheim 6:3, 6:2; Menzel — Prenn 8:6, 6:1, 3:6. Entscheidung: Cochet — Menzel 9:11, 6:3, 6:2, 6:1.

Dameneinzel: Gilly Außem — Frl. de Smidt 3:6, 6:4, 6:1; Frau von Reznicek — Frl. Heine 6:0, 2:6, 6:2; (vorher) Frl. Heine — Friedleben 6:1, 0:7. Entscheidung: Frau von Reznicek — Gilly Außem 7:5, 6:3.

Herrendoppel: Brugnon-Cochet — von Reibling-Dr. Kleinbroth 7:5, 6:4; Moldenhauer-Prenn — Artens-Matejka 3:6, 6:4, 6:3. Entscheidung: Cochet-Brugnon — Moldenhauer-Prenn 4:6, 6:3, 6:1, 10:8.

Damendoppel: Frl. Heine-Frl. Reave — Frau Artens-Dr. Kleinbroth 6:0, 6:1; Frl. Veit-Stephannus — Frl. Tappscott-Frl. Coolee 7:5, 0:6, 8:6. Entscheidung: Frl. Heine-Frl. Reave — Frl. Veit-Stephannus 7:5, 7:5.

Gemischtes Doppel: Frl. Reave-Frohheim — Frau Reppach-George 6:4, 6:2; Frl. Coolee-Dr.

Frohheim, Landmann, Moldenhauer, Prenn

Deutschlands Davis-Pokal-Mannschaft gegen Italien

Italiens Mannschaft gegen Deutschland

20. Berlin, 20. Mai. (Drahtb.) Der Wettkampfschied des Deutschen Tennis-Bundes hat jetzt die deutsche Mannschaft zum Davis-Pokalturnier der 3. Runde gegen Italien wie folgt aufgestellt: Otto Frohheim; Dr. Landmann, Hans Moldenhauer und Daniel Prenn. Mannschaftsführer ist Dr. Brandis (Hamburg). Die Begegnung geht jetzt endgültig vom 7. bis 9. Juni in Hamburg vor sich.

Der Spielausschuss des italienischen Tennisverbandes hat seine Mannschaft gegen Deutschland nominiert, und zwar vertreten die Stefani, de Morpurgo und Serrenti die italienischen Interessen.

Kleinbroth — Ehepaar Schomburgk 6:2, 8:6; Frl. Heine-Brugnon — Frau von Reznicek-Prenn 6:1, 6:1; Frl. Heine-Brugnon — Frl. Roth-Moldenhauer 6:4, 7:5. Entscheidung steht noch aus.

Vom Samstag sind folgende Ergebnisse nachzutragen:

Herrendoppel: Frohheim — Graf Salm 6:4, 6:2; Cochet — Kleinbroth 7:5, 7:5; Reibling — Rander 6:1, 6:4; Moldenhauer — Ghies 7:5, 6:1; Quabes — Tomlin 6:4, 6:3; Prenn — Artens 6:4, 7:5; Menzel — Matejka 6:3, 6:4, 6:4; George — Bergmann 6:4, 1:6, 6:2.

Dameneinzel: Frl. R. Tappscott — Kallmeyer 6:4, 5:7, 6:2; Frl. de Smidt — Frl. Hoffmann 6:2, 4:6, 6:4; Frl. Außem — Frl. R. Tappscott 4:6, 6:3, 6:3; Frl. Heine — Frl. Veit 6:3, 6:1; Frau Friedleben — Frau Stephannus 6:1, 2:6, 6:3; Reznicek — Reppach 6:2, 6:2.

Herrendoppel: Reibling-Kleinbroth — v. Tramm-Riffu 6:2, 6:2; Coen-Quabes — Heydenreich-Lorenz 5:7, 6:3, 6:2; Gentien-Salm — Duplaix-George 7:5, 8:6; Menzel-v. Rohrer — Bräuer-Pachaly 6:1, 6:2; Artens-Matejka — Schomburgk-Heine 6:4, 5:7, 6:1; Artens-Matejka — Gentien-Salm 6:4, 6:3; Moldenhauer-Prenn — Menzel-Rohrer 8:6, 7:5, 6:3; Kleinbroth-Reibling — Frohheim-Prenn 6:1, 6:0; Cochet-Brugnon — Reave-George 6:4, 6:2.

Damendoppel: de Smidt-Tappscott — Eitel-Roth 6:4, 6:4; de Smidt-Tappscott — Stephannus-Roth 6:4, 6:4; Veit-Stephannus — Ellison-Rohrer 6:1, 6:0; Friedleben-Reznicek — Hoffmann-Kallmeyer 6:1, 6:4; Heine-Reave — de Smidt-Tappscott 7:5, 6:1; Tappscott-Cole — Friedleben-Reznicek 6:4, 6:3.

Gemischtes Doppel: Tappscott-Quabes — Hoffmann-Lorenz 7:5, 6:4; Außem-Cochet — Stephannus-Salm 7:5, 6:2.

Tennisturnier in Levertusen

Nourney gewinnt den Wanderpreis endgültig — Meffert schlägt Ruhlmann

20. Levertusen, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Das Levertusener Turnier war in sportlicher Beziehung ein voller Erfolg. Die rheinische Herrenklasse lieferte sich Kämpfe, die für die Weiterentwicklung des westdeutschen Tennissportes die allerbesten Aussichten eröffnen.

Die Chancen Nourneys, den Wanderpreis endgültig zu gewinnen, waren dadurch, daß Ruhlmann durch eine eben überstandene Halsentzündung nicht in voller Frische antreten konnte, wesentlich gesteigert. Daß es aber gar nicht zu der allgemein erwarteten Endrunde zwischen Ruhlmann und Nourney kam, war die Überraschung, für die der Essener Meffert verantwortlich zeichnete. In der Vorschlußrunde schlug Meffert in einem ausregenden Kampf Ruhlmann mit 10:8, 7:5. Sein Sieg verdient uneingeschränkte Anerkennung. Ruhlmann hatte vorher E. Pohlhausen, der Dr. Hungerberg mit 4:6, 6:4, 6:1 geschlagen hatte, mit 6:1, 6:4 ausgeschaltet. In der unteren Hälfte trafen sich in der Vorschlußrunde Nourney und Deitmann. Nourney spielte mit äußerster Konzentration absolut fehlerfrei. Mit 6:0, 6:3 ging er über seinen Klubkameraden, der nicht schlecht spielte, hinweg. Wenzel hatte vorher beim Stande von 6:3 beide gegen Heilmann zurückgezogen.

Die Schlussrunde Nourney gegen Meffert

wurde von Nourney mit 6:2, 10:8, 6:4 gewonnen. Das Niveau des Spiels stand jedoch hinter dem des Vorschlußrundenspiels weit zurück. Hohegenau wurde Meffert, der sehr oft verfuhr, ans Netz zu kommen, von Nourney passiert.

Im Dameneinzel kam die junge Levertusenerin Fräulein Fischer, die auf die Teilnahme an den deutschen Juniormeisterschaften verzichtet hatte, zu einem sehr schönen Erfolg. In der Schlussrunde schlug sie in überzeugender Manier Fräulein J. Hlenburg mit 6:2, 6:3. Ihr frisches Spiel hinterließ einen guten Eindruck. Lange harte Bälle, auch auf Rückhand, wies sie in geschickter Weise mit sehr gut wirkenden Stoppschlägen ab. Fräulein J. Hlenburg (Köln), die bisher auf Turnieren noch wenig in die Erscheinung getreten ist, wird noch von sich reden machen. Mit guten Schlägen ausgerüstet, verfügt sie über eine sehr große Sicherheit. Auf dem Wege zur Schlussrunde hatte sie unter anderem in einem sehr guten Spiel — es war wohl ihr bestes auf dem Turnier — Fräulein Fuchs (Düsseldorf) mit 6:1, 6:2 ausgeschaltet. Fräulein Fischer schlug unter anderen Fräulein Witz, die besser ist als im letzten Jahre, mit 6:2, 7:5, und in der Vorschlußrunde Frau Baur, die wesentliche Fortschritte gemacht hat, und Fräulein Krüger-Dübbera sicher ausschalten vermochte.

Das Herrendoppel war reich an aufregenden Ereignissen. Die Sensation in dieser Konfurrenz waren die Gebrüder Pohlhausen. Naheinander schlugen sie Windhorst-Meffert und Dr. Hungerberg-Horach. Gegen die späteren Sieger Nourney-Groß hielten sie drei Sätze lang. Gebrüder Pohlhausen spielten mit einer unerhörten Härte und ließen hierdurch ihre Gegner nicht zur Entwicklung kommen. Sie sind zweifellos in der Verfassung eines der stärksten rheinischen Doppelpaare. In der unteren Hälfte hatten sich Ruhl-

mann-Schellenberg durchgespielt. Seitdem Wenzel, die in dieser Aufstellung zum ersten Mal zusammen spielten und sich dafür recht gut taten, wurden von dem Levertusener Paar auf dem großen Spiel von Ruhlmann mit 6:3, 6:3 geschlagen. Die Schlussrunde konnten dann Nourney-Groß mit 9:7, 8:6, 4:6, 10:8 an sich bringen. Die Sieger spielten ausgezeichnet. Vor allem Dingen zeichnete sich für sein taktisch wertvolles Spiel für den Sieg verantwortlich. Im vierten Satz hatten Nourney-Groß eine Führung von 5:1 und bei 5:3 zwei Matchbälle, als bei Nourney eine Schwächeperiode setzte. Erst nach erbittertem Kampf brachten dann den Satz mit 10:8 an sich. Die Levertusener liefen nachher auf einer sehr großen Form.

Das gemischte Doppel wurde in der Schlussrunde von dem hart müdeten Paar Frau Baur-Dr. Hungerberg im Stande von 6:3 gegen sich zurückgezogen. Durch fiel der Sieg an Fräulein Fischer-Ruhlmann. Frau Baur-Dr. Hungerberg, die sich sehr gut eingelebt hatten, brachten infolge einer Überraschung, als sie das Favoritenpaar Frau Pflümacher-Groß in der Vorschlußrunde mit 0:6, 6:4, 8:6 ausschalteten. Fräulein Fischer-Ruhlmann wiederum schlugen in der Vorschlußrunde Fräulein Fuchs-Wenzel. Konfurrenz war mit sehr harten, ausdauernden Partien besetzt.

Das Damendoppel wurde in der Endrunde das Paar Frau Pflümacher nach einem ausdauernden Kampf gegen Frau Baur-Fräulein Döner reich. Auf dem Wege zur Schlussrunde hatten die letzteren als schweres Paar Fräulein Fischer-Fräulein Krüger geschlagen.

Ergebnisse: Herrendoppel, Vorschlußrunde: Meffert — Ruhlmann 10:8, 7:5; Nourney — Deitmann 6:0, 6:3. Schlussrunde: Nourney — Meffert 6:2, 10:8, 6:4.

Dameneinzel, Vorschlußrunde: Fräulein J. Hlenburg — Frau Schubert 6:1, 6:2; Fräulein Fuchs — Frau Baur 6:1, 6:2. Schlussrunde: Fräulein Fischer — Fräulein Ruhlmann 6:2, 6:3.

Herrendoppel, Vorschlußrunde: Nourney-Groß — Gebrüder Pohlhausen 6:3, 6:4; Ruhlmann-Schellenberg — Heilmann-Salm 6:3, 6:3. Schlussrunde: Nourney-Groß — Ruhlmann-Schellenberg 9:7, 8:6, 4:6, 10:8.

Gemischtes Doppel, Vorschlußrunde: Frau Baur-Frugenberg — Frau Pflümacher-Groß 0:6, 6:4, 8:6; Fräulein Fischer-Ruhlmann — Fräulein Fuchs-Wenzel 8:6, 6:4, 6:4. Schlussrunde: Fräulein Fischer-Ruhlmann — Frau Baur-Dr. Hungerberg 6:3 (zurückgezogen).

Damendoppel, Schlussrunde: Fräulein Pflümacher — Frau Baur-Frugenberg 6:4, 6:4.

Um die Meisterschaft von Frankfurt

20. Paris, 20. Mai. (Drahtb.) Tennismeisterschaft von Frankfurt wurde Montag im Tennisstadion von Paris im Spiel im Herrens- und Damendoppel eröffnet. Die deutschen Teilnehmer traten ersten Tage noch nicht in Wettbewerb. In der Schlussrunde war die Sensation des Tages, als die Amerikanerinnen die Amerikanerinnen in der ersten Runde der amerikanischen Meisterschaften Tilden — Hunter, die über einen Kas müssen — Rielsen mit 6:0 einen glatten Sieg landeten.

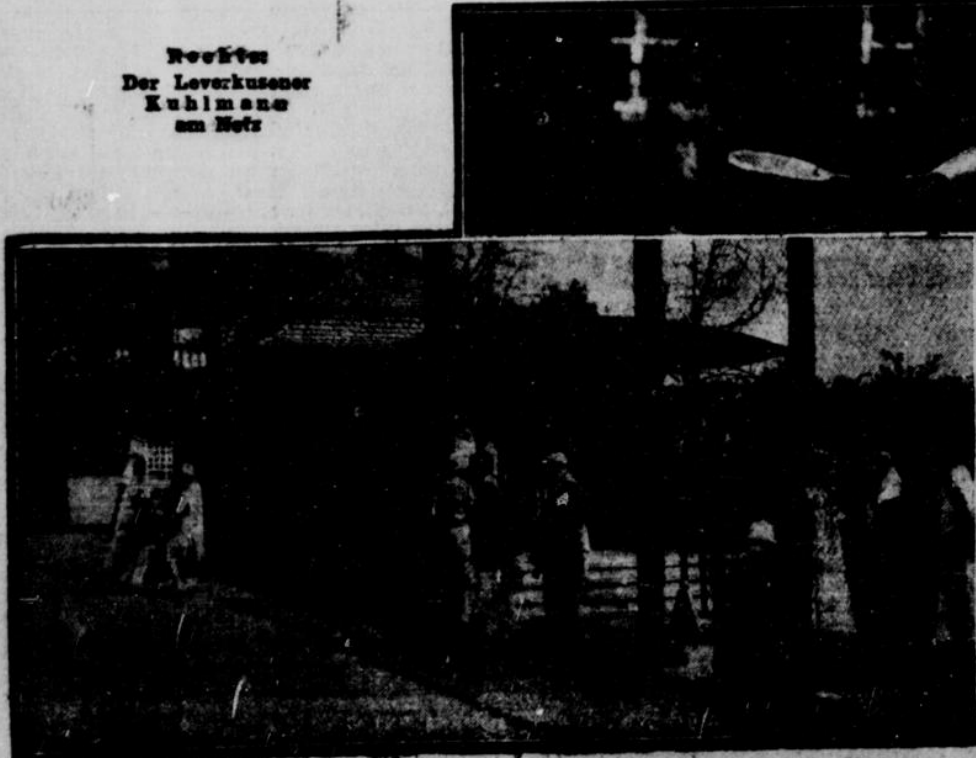
Die Amerikanerinnen siegen

Damen-Pänderkampf Amerika — Frankreich. 20. Paris, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Aufstakt zu den französischen Meisterschaften auf den Plätzen des Roland-Garros-Parks auf Paris ein Damen-Tennisturnier. Amerika statt, den die Vertreterinnen U.S.A. knapp mit 4:3 gewonnen. Helen Wills zeigte sich Frau Mathieu mit 8:6, 6:2; Frau Laforce mit 6:0, 6:2. Weiterhin war Helen Wills mit 6:0, 6:2 im Doppel 6:2, 2:6, 6:4 über Mathieu erfolgreich, während Fräulein Morill 3:6, 7:5 über Frau Kleinadel triumphierte. Für Frankreich siegten Frau Mathieu-Fräulein Grob 6:2, 6:3; Frau Laforce über Fräulein Grob; Frau Bordes über Barbier 6:4, 8:6 über Fräulein Morill-Boudy.

Frl. Ryan besiegt

Schlussrunde in Kensington. 20. London, 20. Mai. (Kabel.) Effizienter Sport brachten die Schlussrunde Kensingtoner Tennisturnier in London. Glänzender Form zeigte sich die Engländerin Watson, die überraschend hoch 6:3, 6:2 die Amerikanerin Ryan die Oberhand gewann. Mit Frl. Bennett als Partnerin verlor Watson das Doppel 3:6, 6:3, 5:7 an Frl. Nutball. Das gemischte Doppel holte Bennett-George 2:6, 6:1, 8:6 gegen Ryan-Collins. Im Herrendoppel gewann Duffield-Bycett 6:3, 8:6, 6:4 über Duffield-Bycett 6:3, 8:6, 6:4. In der Schlussrunde 6:3, 8:6 gegen Bycett-Bycett. Italien schlägt Irland 5:0.

20. Dublin, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) In Dublin haben die Italiener neben dem Damendoppel auch die beiden letzten Einzelkämpfe und sind mit 5:0 Sieger geblieben. De Morpurgo besiegte Mac Garry 6:3, 8:4, 6:2 und de Stefani schlug Rover 4:6, 7:5, 6:2, 7:5.



Links: Nourney am herrlich gelungenen Doppelspiel

Berlin Die beiden großen WSV-Spiele

— Gochel-Brugnon

ra durchgespielt. Seitma
dieser Aufstellung zum ersten
n und sich dafür recht auf
n Leberfischer Paar dank
von Kuhlmann mit 6:3 6:3
Schlußrunde konnten dann
7: 8:6, 4:6, 10:8 an sich
ellen ausgezeichnet. Vor
Groß für sein taktisch über
el für den Sieg verantwor
h hatten Groß-Nourmen
von 5:1 und bei 5:3 zwei
turnen eine Schwächerperiode
ererbitem Kampf brachte
mit 10:8 an sich. Die Verfe
u einer sehr großen Form
gemischte Doppelspiel

Schlusssrunde von dem hart
Frau Baur-Dr. Hungerberg
gegen sich zurückgezogen. Es
Eieg an Fräulein Ritzsch
Frau Baur-Dr. Hungerberg
gespielt hatten, brachten insbe
na, als sie das Favoritenpaar
8:6 ausschalteten. Ritzsch
nn wiederum schlugen in
Fräulein Ritzsch-Bengel
r mit sehr harten, ausgeglichen

Das Damendoppelspiel
runde das Paar Frau Baur-
der nach einem ausgeglichenen
Frau Baur-Fräulein Ritzsch
n Wege zur Schlusssrunde
als schweres Paar Frau
n Krüger geschlagen.

Ergebnisse:

1. Spiel, Vorschlußrunde: Frau
10:8, 7:5, Nourmen — Frau
u runde: Nourmen — Frau

2. Spiel, Vorschlußrunde: Frau
Frau Schubert 6:1, 6:2, Frau
Baur 6:1, 6:2, 2. Spiel
Fräulein Fischer — Fräulein

3. Spiel, Vorschlußrunde: Frau
brüder Pohlhausen 6:3, 2:4,
ellenberg — Gellmann-Ge
u runde: Nourmen-Ge
ellenberg 9:7, 8:6, 4:6, 10:8

4. Spiel, Vorschlußrunde: Frau
Frau Plümacher — Frau
Fräulein Fischer-Kuhlmann
Bengel 8:6, 6:4, 6:4, 2. Spiel
Fräulein Fischer-Kuhlmann

5. Spiel, Vorschlußrunde: Frau
Nourmenberg 6:3 (zurückgezogen)
2. Spiel, Schlusssrunde:
u Plümacher — Frau Baur
6:4.

Meisterschaft von Frankfurt
20. Mai (Eig. Drahtb.). Das
Meisterschaft von Frankfurt
Tennisstadion von Paris
berren und Damendoppel
enischen Teilnehmer traten
och nicht in Wettbewerb. Da
die Senation des Tages
n der amerikanischen Meist
den 5. Hunter, die über
nussen 1. Kieffen mit 6:1
eieg landeten.

Frankenrinnen liegen
kampf Amerika — Frank
20. Mai (Eig. Drahtb.). Das
n französischen Meisterschaft
den des Roland-Garros-
n Damen-Tennis-Turnier
ant, den die Vertreterinnen
mit 4:3 gewannen. Helen
rau Mathieu mit 6:0, 6:2
urte mit 6:0, 6:2 über
rr Helen Mills mit 6:0, 6:2
2, 2:6, 6:4 über Mathieu
ährend Fräulein Morill
rau Kleinadel trun
eieg ließen Frau Mathieu
6:2, 6:3; Frau Rasmussen
in Grob; Frau Rasmussen
8:8 über Fräulein Morill

Fr. Ryan besiegt
hunden in Kensington
don, 20. Mai. (Eig. Drahtb.).
rt brachten die Schlusssrunde
Tennis-Turnier in London
orm zeigte sich die Enge
so überaus hoch 6:0, 6:0
erin Ryan die Oberhand
unnet als Partnerin verlor
s Doppel 3:6, 6:3, 5:7 an
Das Gemischte Doppel hatte
regory 2:6, 6:1, 8:6 gegen
ins. Im Herren-Tennis
6:6, 6:4 über Dilliff und
gewonnen Dilliff, G.
D. Beetley-Ringard 5:0

Allen schlägt Irland 5:0
20. Mai. (Eig. Drahtb.).
haben die Italiener neben
auch die beiden letzten
und sind mit 5:0 Sieger
urgo besiegte Mac G.
und de Stefani schlug
6:7, 5:6, 6:2, 7:5.

Der Favorit in Krefeld geschlagen!

Borussia M. Gladbach der Endspiel-Hexenjagd erlegen — 4:2 (3:0) Sieg des Meidericher Spielvereins — Elf gegen zehn... und gegen Neum — WSV-Meisterschafts-Konstellation

20. Krefeld, 19. Mai. (Eigener Bericht.) Das Unerwartete, hier ward's Ereignis. Auf einen Sieg des Niederrhein-Bezirksmeisters Meidericher SpV. im Pfingstmontag-Endspiel gegen Borussia M. Gladbach hätte außer unentwegten „Stallgeräuschen“ kaum niemand mehr gewettet, als er mühelos verschmerzen konnte... so, wir haben ja noch keinen Fußballtotalisator. Also vielmehr: Borussia M. Gladbach war „heißer“ Favorit für das Spiel auf der Krefelder Grothenburgkampfbahn.

Eine Frage zuvor: Ist es menschenfreundlich, das Borussia nach den aufreibenden Kämpfen gegen den Mülheimer SV und Sülz 07 am 5., 9. und 12. Mai durch die Welt-Gruppen-Endspiele gebet wurde, um am 19. Mai in die Ermittlungsrunde „verschickt“ zu werden. Also, um zum Thema zu kommen: Borussia M. Gladbach hatte turnusgemäß am 19. Mai gegen den Meidericher SpV. zu gewinnen. Daraus ist nun nichts geworden!

Borussia erschien mit besten Hoffnungen und über 6000 Anhängern unter 12000 Zuschauern zum Kampf gegen den Meidericher SpV., verlor nach zehn Minuten Spielzeit durch Verletzung den rechten Flügel Pulheim für die „rechten“ 90 Minuten, zeigte gegen die gefüllte — nicht weitherlich überzeugend — operierenden Meidericher nervös-konfuse Arbeit, quittierte in der 37. und 44. Minute über je einen Torerfolg des Gegners und war nach Abschluß der ersten Halbzeit mit 3:0 bereits so gut wie geschlagen. In der 13. Minute (ominöse Dreiecke: Schalle schied den Kampf gegen Fortuna am 12. Mai in Duisburg aus 18 Minuten nach der Pause (Schalle) raubte Meiderich mit dem vierten Treffer die letzten Hoffnungen. Das war den Borussia zu viel. Sie lezten ein „Zwischenspielen“ erster Güte ein, hielten innerhalb von zwei Minuten — 17. und 18. — zwei Tore auf, brachten Meiderich völlig aus dem Konzept und blieben bei anhaltender Überlegenheit und den verbleibenden 25 Minuten noch Ausgleichsmöglichkeit zu haben... als der Schiedsrichter Gugen (Effen) Ernst machte und den linken Arm 11 wegen fortgesetzter „Foulplay“ am Felde schickte. Meiderich hatte dank Ferns „Zatrat“ zu diesem Zeitpunkt auch nur zehn Minuten im Spiel, aber als der rechte Flügel wieder eingetreten war, war mit 4:2 Toren und elf neuen Spielern für Meiderich das Ende nicht mehr fraglich.

Das traurige Fazit für Borussia

nicht die Niederlage, der Verlust der Punkte, sondern der Ausfall von Pulheim und Armen II die nächsten Kämpfe. Pulheim erlitt eine tiefe Fleischwunde in der Kniekehle, außerdem sprang ihm am Knie eine Sehne aus, so daß er sicherlich länger pausieren muß, und Armen II wird an den nächsten Sonntagen seine Mitarbeit auf die Leistung der WSV-Strafbeschlüssen beschränken müssen.

Die WSV-Meisterschafts-Konstellation

damit grundlegend verändert. Borussia, anher arm und mit geschwächter Flügelreihe, hat den Schalle, vielleicht auch gegen Fortuna Meiderich, nur mehr mäßige Chancen. Fortuna ist aber bereit gegen den Ruhr-Bezirksmeister, aber auf Sieg gegen Borussia und Meiderich hoffen. Für Meiderich — trotz dem 4:2 — werden sich Schalle und Fortuna kaum als „Mittelkategorie“ hergeben. Der Stand der Tabelle:

1. Borussia M. Gladbach 1 0 0 1 2:4 0:2
2. Fortuna Düsseldorf 1 0 0 1 1:3 0:2
3. Meidericher SpV. 1 1 0 0 4:2 2:0
4. Schalle 04 1 1 0 0 4:2 2:0

Die Aufstiege für die letzten Endspiele der Tabelle 04 als westdeutschen Meister 1929 Fortuna Düsseldorf erwarten. Um den ersten Platz wird sich wohl ein Entscheidungsspiel notwendig machen. Wie der WSV. bis zur Runde der deutschen Meisterschaft am 16. Juni die drei Vertreter ermitteln will, bleibt bei der WSV. der nächsten Termine — Meiderich — Fortuna und Borussia — Schalle am 2. Juni — und unter Berücksichtigung Umstandes, daß Fortuna wegen Abreise Meiderich zum Vorrundenspiel Deutschland — England am 1. Juni kaum für den 2. Juni einen Endspiel herauskommen werden kann, zweilen noch Geheimnis. Amal der dritten Runde noch gegen den Sieger und der Runde der Zweiten (an dessen Ermittlung dem Kölner 2:2 auch noch drei Spiele nötig sind).



Gladbachs Verteidiger schob den Ball seinem Torhüter zu, doch der Meidericher Stürmer Spöring war zur Stelle und schon hing der Ball im Netz

Aufmarsch und Kampf

Herrliches Pfingstwetter trakt den Wetter-Befehlsmann des Samstags Vügen. Schon 1/15 Uhr legt am Hauptbahnhof der Sturm auf die Straßenbahnen ein. Fräulein hinter Fräulein durch die Rheinstraße, am Preußenplatz vorbei zur Grothenburgkampfbahn. Schwarze weisse Fräulein beherrschen das Straßenbild. In allen Gesprächen spielen die Namen der Mannschaften, das „Stadion“ die Hauptrolle. Es scheint den üblichen Endspiel-Betrieb zu geben. Immerhin, es scheint nur so, denn kaum mehr als 12000 Zuschauer placiieren sich im Laufe der frühen Nachmittagsstunden auf Tribüne und Stechplätzen. Auf dem armen Rasen probieren sich die Jugendmannschaften von Meiderich und Borussia, erheben durch nettes Spiel. Mit einem 2:1-Sieg geben Meiderichs Jungen den älteren Kameraden verheißungsvolles Beispiel. Die Stimmung ist allgemein für Borussia, das jetzt schon der verstärkte Beifall, als Borussia nach dem Gegner den Platz betritt. Auf frohebelebter, flugengelächelter Kampfbahn werden die Mannschaften von der Stadt Krefeld

mit Blumenpenden begrüßt. Schiedsrichter Gugen (Effen) pfeift zur Wahl, die Meidericher nehmen sich den starken Wind zum Bundesgenossen. In den Kampf ziehen Meidericher SpV.:

| | | | |
|----------|------------|---------|--------|
| Schmitt | Lang | Grasman | 1 |
| Spöring | Kreienberg | Kremer | Klein |
| Versteeg | | | |
| Armen 1 | Verkele | Pohl | Banke |
| Armen 2 | Reis | Pulheim | Conrad |
| | Bennemann | | |
| | Engels | | |

Borussia M. Gladbach:
Borussia pfeift an, verliert den Ball an den Gegner. Der greift energisch an, kommt dicht vor Engels Tor. Kremer und Kreienberg verpassen in erster Aufregung zwei klare Torgelegenheiten. Beim Gegenstoß verschuldet Peters in der 3. Minute den ersten Eckball für Borussia. Sofort folgt eine Ecke für die Meidericher.

150 Minuten und nur unentschieden

Weber in Hochform — Swatoch fällt aus
Sp. Bg. Köln-Sülz 07 — Kurheffen Krefeld 2:2 (1:1, 2:2)



Ulrich (Köln) war in diesem Augenblick schneller als Weber (Krefeld) und konnte durch Kopfball das zweite Tor für seine Farben holen

20. Köln, 20. Mai. (Eig. Drahtb.). Das Spiel der Zweiten in Köln zwischen der Spielvereinigung 07 und den Krefelder Kurheffen endete nach 150minütiger Spielverlängerung unentschieden. Die Kölner hatten eine glänzende erste Spielhälfte, erzielten aber, weil sie ihre Kombinationsspiele hart übertrieben, trotz zeitweiser überlegenheit nur ein Tor, das Pelzer prächtig einschoß. In der zweiten Spielhälfte der regulären Zeit verloren die Kölner ihr Egidem und die Krefelder kamen auf. Gause post sich in der letzten Viertelrunde einen Handelfmeter so unplatziert, daß der Krefelder Torhüter ihn leicht halten konnte. Vier Minuten vor Spielabschluß schob der Einflüßer Krefeld im Nachschuß den Ausgleich für Krefeld. In der dritten Minute der ersten Spielverlängerung schloß Ulrich eine Kopfball für Köln ein. Eine Minute vor Ablauf der zweiten fünfzehn Minuten gelang den Krefeldern durch ihren Mittelfürer Stroh die 1. wiederum der Ausgleich. Man spielte daraufhin noch einmal dreißig Minuten, verschob Meiderichs haarsträubende

Gelegenheiten, ohne daß einer Partei noch ein Erfolg beschieden gewesen wäre. Die Kölner waren am Ende des Spieles vollständig erschöpft während ihre Gegner bedeutend frischer waren. Die Wintermannschaft der Krefelder mit Schnellhart, Schlemm und Weber spielte ganz vorzüglich. Gegen sie fielen die übrigen Spieler Krefeld zurück. Bei Köln gefielen nur der Verteidiger Krefeld und der Seitenläufer Groß, der allerdings zum Schluß erschöpft war. Das Spiel nahm nur deshalb den ungewöhnlichen Verlauf, weil der Sturm, in dem der Führer Swatoch ausfiel, seine anfängliche Überlegenheit nicht ausnützte. Schiedsrichter Saders (Duisburg) war dem Spiel nicht gewachsen und mußte sich des öfteren beständige Proteste seitens der 2000 Zuschauer gefallen lassen.

Weitere Ergebnisse:

Mülheimer Sportverein — Sülz 04 4:2, Blauweiß Bielefeld — Duisburg 08 0:2, Blauweiß Bielefeld — Union Gumborn 2:2.

berischer. Der Niederrhein-Bezirksmeister macht eine ausgezeichnete Figur. Schon jetzt wird im Publikum die vorerfahle Meinung revidiert. Meiderichs rechter Flügel kommt ständig vor. Borerh bann Engels alle Gefahr. Die zehnte Minute bringt Pulheims Verletzung und Ausscheiden.

Das Handicap für Borussia ist da!

Banke geht in die Flügelreihe zurück. Schiedsrichter Gugen wird energisch, ahndet kleinste Verstöße, um rasches Spiel im Reim zu unterdrücken. Die Überlegenheit der Meidericher ist inzwischen unumstößlich. Die rechte Seite arbeitet weiter schnell und erfolgreich. Straßhöfe gegen Borussia sind in Überzahl. Engels Tor ist hart gefährdet. Der Druck verstärkt sich. Ein Schuß des Rechtsaußen wird von Engels famos pariert. Beifall und schon wieder ist Meiderich vorn. Weeger verschuldet in der 18. Minute im Duell mit Kreienberg den nächsten Eckball. Geschicktes Abwehrspiel der Borussia-Verteidigung löst das Gewühl vorm Tore auf. Ein neuer Vorstoß Meiderichs. Kreienberg umpfiehlt die Verteidigung. Engels führt ihm entgegen, entläßt sein Tor, in das der kleine Meidericher das Leder mühelos hineinschießt.

Nach 10 Minuten 1:0 für Meiderich!

Anhaltender Jubel zeigt gewandelte Sympathie. Borussia kommt in der 21. Minute zum nächsten Eckball. Verkele erzwingt bald einen weiteren Eckball. Spöring läßt einen Dreifachschuß los, den Engels kaum bändigen kann und fast zwischen den Beinen durchläßt. Borussia's linker Flügel sollt mit der berühmten, einer besseren Sache würdigen Konsequenz. Meiderich ist weiter hart im Angriff. Bei Borussia's Gegenstoßen verzeilen Schuchpfe und mangelnde Energie Erfolg. Armen I verzieht in ausfallschreiender Stellung und schon ist der Ball wieder über's Feld gewandert. Die nächste Ecke für Meiderich... nichts. Ein neuer Eckball Spörings. Engels verwirrt schon wieder Eckball. Pohl steht im Kampf mit Meiderichs Verteidigung, ist zu langsam, kommt nicht durch. Zwei scharfe Schüsse Verkeles finden Engels in der 35. und 36. Minute auf dem Posten. Die nächste Minute: Borussia's Abwehr löst, Engels wirkt sich in die Dreihe. Das Tor ist wieder hines Schußes beraubt. Meiderichs Rechtsaußen schickt.

Der Niederrhein-Bezirksmeister führt 2:0!

Pohl reißt den Sturm nach vorn. Der alte Kämpfe will das Schicksal bannen. Mit Elf gegen zehn ist Meiderich nicht zu überwinden, zumal Borussia's Angriff an ungenau zusammenspielt, zu langsam ist, um weite Vorlagen Pohl zu eripuren. Ansturm und Gefahr vor beiden Toren ist nur vorübergehend gleich verteilt. Der Halbzeitpfeif wird jeden Augenblick erwartet. Da, in der 44. Minute ein freieschlagendes Handspiel gegen Borussia, dicht an der Strafraumgrenze. Man fühlt die nahende Entscheidung. Kremer übernimmt die Verantwortung der Ausföhrung, tritt hart, im Flug wirft Engels sich zum Posten, doch über ihm schlägt der Ball ins Netz.

3:0 für Meiderich

Borussia scheint bezwungen. Der Gegenangriff Pohl und Armen wird glatt abgeflagen. Geplänkel. Ein und Per und Halbzeitpfeif. „Su häßlichen Klumpen geballt“ besprechen die Straßhöfe die Lage. Pulheims schwerwiegende Verletzung wird allgemein bekannt. Im Ränge der Lautpredermusik geht das Rausen der Menge, Gesicht der Selbsterwasserflachen, Papiergefächel unter. Gehört, belebt erwarten Publikum und Mannschaften

Die zweite Spielhälfte

Applaus empfängt die Kämpfer. Borussia hat den Wind jetzt für sich, wehrt den ersten Angriff des Gegners ab, setzt alles auf eine Karte, kührt mit neun Mann. Armen I und Pohl verziehen. Meiderich scheint überrascht, erreicht trotzdem erneuten Eckball. Zwei Schüsse Verkeles gehen hoch über's Tor. Die 9. Minute bringt mit freieschlagendem Meiderich Getümmel vor Schwerts Tor. Der nächste Eckball... wieder nichts. Meiderich bekommt allmählich Lust. Der schnelle Rechtsaußen jagt die Linie herunter. Engels verpaßt die Flanke, der Halbflinke Klein ist da, verwanbelt.

4:0... die Entscheidung!

Borussia hat genug, auweil. Ein Ruck geht durch die kampfabgewandte Elf. Conrad schloß vor, verliert den Ball. Ein Straßhof gegen Borussia... ein Eckball gegen Borussia, noch 30 Minuten sind zu spielen. Pohl, Verkele, Armen I und Conrad schaffen für fünf. Borussia ist nicht mehr zu halten. Die 17. Minute: Armen I überpielt die Flügelreihe, flankt zur Mitte. Verkele steht an zum Schuß... Geßkrei und Jubel... die schwarzweißen Fräulein fliegen.

Borussia hat ein Tor aufgeholt!

Ein neuer Vorstoß... Vollschuß von Krefeld nach rechts. Conrad flankt mit Effet, Winddruck gibt unerwartete Ballrichtung. Schwerts greift daneben, Borussia's zweites Tor ist gefallen!

Zwei Treffer für Borussia in zwei Minuten!

Die Menge wittert Sensation, rast, feuert an, Borussia kämpft mit großer Energie. Verfehle verleiht sich zu ungewöhnlichem Kopfschlag. Die 20. Minute bringt Halbzeit für Borussia. Borussia hat im Kampf der zwölfstündigen Konstante gefunden, kämpft, drängt die arg verdünnten Weidericher in die Defensive. Conrads und Pohl verpassen. Erst in der 24. Minute folgt ein schwacher Angriff des Gegners. Borussia's Situation ist plötzlich nicht mehr aussichtslos. Sie wird es wieder in der 26. Minute. Der linke Flügel Armen II verlegt auf unfaire Weise Weiderichs rechten Flügel, der vom Platz gesteuert wird. Gungel sorgt für schnelle Veranstellung, vermeidet den Gladbacher des Feldes — vielleicht zu streng, vielleicht auch letztes Mittel zu der Rettung sportlichen Gedarens —.

Der Ausgleichsraum ist ausgeträumt!

Abgesehen von ein paar erzielt wird, die Kampfkraft des Rheinbezirksmeisters ist gebrochen. Zwei weitere Gladbacher für Borussia, neue Angriffe zeigen, daß Depression dem Sturm den Lauf verlangsamt. Weiderich kommt wieder auf, ist aber auch erschöpft, kann einen Gladbacher nicht verwerten. Die Kampfkraft beider ist gebrochen, die Kampfesleidenschaft nicht, denn immer wieder gibt es neue Straßstöße. Pohl ist erledigt, hat nicht mehr Kraft zu erfolgreichen Schüssen. Bei einer Planke Armen in der 41. Minute zeigt Schmitt eine glänzende Parade. Im Mittelfeld bewegt sich jetzt der Kampf. Durch hartes Spiel verschuldet Bennisch eine Minute vor Schluss einen Elfmeter. Kremer tritt Engels den Ball in die Hände. Mit einem Angriff von Borussia ist das Spiel beendet.

Borussia hat verdient verloren!

Verdient nach Tagesform und Leistungen. Wenn für sportliche Niederlagen überhaupt Entschuldigungen statthaft sind, dann muß man diese Niederlage entschuldigen. Borussia ist nur am System gescheitert. Derartige Strapazen, wie sie der Gladbacher Elf ausgemutet worden sind, kann keine Mannschaft ohne Leistungsabgang ertragen. Beweis: Fortuna Düsseldorf. Borussia's Schutzmahnahme — die Schonung einiger der besten in dem durchaus überflüssigen Endspiel gegen Kassel 03 — hat das Handicap der Endspiel-Debitage nicht aufwiegen können. Schon nach wenigen Minuten Spielbau war klar, daß diese Borussia nicht mehr über Kraftreserven verfügte. Reserven, die bei ihrem Stil, bei der Kraftleistung einer solchen Kampfmannschaft für Erfolge unerlässlich sind. Der neununddreißigjährige Pohl ist ausgespielt und damit ist der Sturm des Führers beraubt. Auch Conrads und Verfehle haben nichts mehr zuzusetzen. Der einfache Mangel an Kraft und Stehvermögen läßt sie ihre spielerischen Absichten nicht mehr in die Tat umsetzen. Am frischen war verhältnismäßig Armen I. Die Flügelreihe hatte gegen den bedenden Weidericher Sturm sehr schwere Arbeit. Reis und vor allen Dingen Armen II konnten den gegnerischen Sturm, besonders vor der Pause, nicht halten und vernachlässigten im Bemühen, die Verteidigung zu unterstützen, die eigene Aufbauarbeit. Wante gab sich rechtliche Mühe, zugleich als rechter Flügel und Halbrechter zu fungieren, konnte aber verhältnismäßig die Lücke nicht immer füllen. In der Verteidigung übertraf der junge Weeger den harten Bennisch nur im Schlag. Taktisch war Bennisch der Bessere. Der Tormann Engels mußte folgerichtig dem stetigen Druck, dem verwirrenden Durcheinander vor seinem Tor erliegen. Aus seinen Fehlern resultierten die Erfolge der Weidericher nicht.

Meiderich verdankt den verdienten ersten Sieg in der Ermittlungsrunde einer wirklich abgerundeten Mannschaftsleistung. Ohne direkt überragende Einzelspieler in ihren Reihen zu haben, überrascht die Elf durch die Flüssigkeit ihres Zusammenwirkens, die Schnelligkeit in der Ballabgabe, die dem Gegner das störende Dammschlagen außerordentlich erschwert. Gegen die abgeheulte Borussia mußte dieser konsequent beibehaltene Stil der Weidericher zum Erfolge führen. Sehr gut ließen sich der Rechtsaußen, Halbrechte und Mittelfürmer an, gegen die der linke Flügel etwas in den Hintergrund trat. Die Flügelreihe arbeitete unanfällig, war aber in Verteidigung und Aufbau stets im rechten Augenblick zu finden. Schmitt und Lange gelangten etwas mehr Übersicht als Graßmann I. Graßmann II wurde mit Pohl, Verfehle und Armen I ausgezeichnet. Ferner. Den übrigen kleineren Teil der Arbeit bewältigte Peters, auf dessen Seite ja auch der Halbstürmer ausfiel, sehr sicher. Bei der Schwächung des Gladbacher Sturmes läßt sich über die Bewährung der Weidericher Hintermannschaft in den kommenden Endspielen kein abschließendes Urteil fällen, ebenso wie Weiderichs Sieg und Borussia's Niederlage bei den besonderen Umständen und dem irregulären Verlauf dieses Pfingstspiels nicht endgültiger Wertmesser für Leistungsverhältnis und tatsächliches Können der beiden Mannschaften sein dürfen.

Frauenmeisterschaften in Berg-Marx.

Am 22. Juni im Ratinger Stadion. Das bergisch-märkische Bezirks kommen am 2. Juni im Ratinger Stadion zum Austrag. Vorgelesen sind folgende Wettbewerbe: 100 Meter, 200 Meter, 800 Meter, 1000 Meter, 4 mal 100-Meter-Staffel, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen und Ballweitwerfen, außerdem ein Dreikampf (100 Meter, Hochsprung, Speerwerfen). Für die Leistungsklasse III und Mädchen unter 18 Jahren sind Sonderwettbewerbe vorgelesen. Meldungen sind an E. Kiemer, T.M. Düsseldorf, Postfach 187, zu richten, und zwar bis zum 28. Mai.

Tennis

Italien Deutschlands Gegner!

Irland — Italien 0:3.

In Dublin wurde gestern im Davispokalkampf Irland — Italien das Doppelspiel ausgetragen, das, wie man allgemein erwartet hatte, von den Italienern gewonnen wurde. Die Italien-Mannschaft hat mit diesem Sieg sich mit 3:0 in Führung gebracht und damit auch das gesamte Treffen gewonnen. Italien ist nun in der dritten Runde Deutschlands Gegner.

Hochbetrieb im Lager der Leichtathleten.

Troßbach schlägt Lord Burghlen

Berlins Leichtathleten beim Achilles-Klub — 30 000 in Stamford-Bridge

London liegt mit 61:41

W. London, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Das Hauptereignis für die Londoner Sportwelt war der Klubkampf zwischen den Leichtathletikmannschaften vom Londoner Achilles-Klub und der Berliner Mannschaft. Bei herrlichem Wetter war das Stadion von Stamford-Bridge von nicht weniger als 30 000 Zuschauern besucht, die den Ereignissen mit Interesse folgten. Wie vor zwei Jahren gewannen die Engländer auch diesmal den Klubkampf mit 61:41 Punkten.

Von den zehn Wettbewerben konnte Deutschland nur zwei an sich bringen, davon wurde einer zur Sensation, als es dem Berliner Troßbach gelang, den Olympiasieger Lord Burghley im 120-Yards-Hürdenlauf zu schlagen. Troßbach arbeitete sich zwischen den dritten und letzten Hürden einen erheblichen Vorsprung heraus, der Engländer holte zwar später auf, mußte sich aber nach 15 Sekunden klar mit 1/4 Meter geschlagen beugen. Reichlicher Beifall belohnte den Deutschen für seine ausgezeichnete Leistung.

Den zweiten Berliner Erfolg gab es in der 4-mal-110-Yards-Staffel, wo Thumm, Weiß, Lepke und Vekke überlegen in 43,2 Sekunden gewannen.

Ergebnisse:

100 Yards: 1. Norton (L.) 10,1 Sek.; 2. Vekke (B.); 3. Billington (L.); 4. Thumm (B.). 440 Yards: 1. Tidderine (L.) 49,4 Sekunden; 2. Leigh-Wood (L.) 1/2 Meter zurück; 3. Veger (B.) 5 Meter zurück; 4. Hüner (B.). 880 Yards: 1. Unterbridge (L.) 1:56,4 Min.; 2. Nelson (L.) 10 Meter zurück; 3. Delling (B.) 10 Meter zurück; 4. Schwerfeger (B.). Eine Meile: 1. Green (L.) 4:26,8 Min.; 2. Kahler (B.) 16 Meter zurück; 3. Tomm (L.); 4. Delling (B.). 120-Yards-Hürden: 1. Troßbach 15 Sekunden; 2. Lord Burghley (L.) 1/4 Meter zurück; 3. Tidball (L.); 4. Vekke (B.) 4 mal 110 Yards: 1. Berlin (Thumm, Weiß, Lepke, Vekke) 43,2 Sek.; 2. London (Tidderine, Warren, Leigh-Wood, Harrison) 46 Sek. 4 mal 440 Yards: 1. London (Harrison, Lord Burghley, Tidderine, Leigh-Wood) 3:24,6 Min.; 2. Berlin (Lepke, Schwerfeger, Hüner, Veger) 25 Meter zurück. Weitsprung: 1. Revans (L.); 2. Vekke (B.); 3. Harrison (L.); 4. Radewig (B.). Hochsprung: 1. Brabbrook (L.) 1,84 Meter;

2. Radewig und Vekke (B.) je 1,78 Meter; 4. Revans (L.) 1,70 Meter. Kugelstoßen: 1. Homland (L.) 13,83 Meter; 2. Weiß (B.) 13,46 Meter; 3. Pope (B.) 12,48 Meter; 4. Tidball (L.) 12,35 Meter. Gesamtergebnis: 6141 Punkte für London.

„Fest der Heimat“ in Aachen

Schüler wird Straßenmeister — Toricelli der Beste im Dauerrennen

W. Aachen, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Aus allen Richtungen trafen die Wandersportler ein. Das aus Berlin eintreffende Bundesbanner wurde am Bahnhof abgeholt und zum historischen Rathaus geleitet, wo es von Oberbürgermeister Dr. Rombach in Empfang genommen wurde. Freizeitsportler beteiligten sich am Feste alle Familien Aachener Turn- und Sportvereine und die Radfahrervereine aus Aachen, Köln, Düsseldorf, Stolberg, Düren usw.

Ergebnisse:

Bundes-Bereitschaftsmannschaftsfahren (100 Kilometer): 1. RSC. Weimunde Dortmund 2:51:04 Std.; 2. Radsportheim Düsseldorf 3:06:56 Std.; 3. Radsportheim 1924 Krefeld 3:06:56 Std. Feste und Blumenparade: a) Feste: Gruppe 1: 1. Concordia M. Gladbach 10:40 P. Gruppe 2: 1. Stahlrad Bochum 10:40 P. Gruppe 3: 1. Radfahrverein Ertelshof 8:10 P. Gruppe 4: 1. Sonnborn-Eberfeld 11 P.; 2. Gutsfreund Eberfeld 9:8 P. b) Blumenparade: 1. Feste auf Aachen 8:10 P. Gruppe 2: 1. Wandersportler M. Gladbach 10:81 P. c) Schmutzparade: 1. Radfahrverein Vorwärts Köln 7,7 Punkte; 2. Concordia Krefeld 6,8 P. Abteilungsparade: 1. Sturm Weiden (Holland) 7,98 P. Abteilung Wagen: 1. Wandersportler Ewen 8:88 P. Saalsportwettbewerb: a) Landesverband-Meisterschaften: Einzel-Riederrad - Kurfahren: 1. Simons (Ertelshof) 26,7 P. Zweier: Riederrad - Kurfahren: 1. Adrians (Sieben-Abler Neumer) 26,4 P. Mäxter-Kurfahren: 1. Weithalia Eberfeld 11,78 Punkte. Sechser-Kurfahren: 1. Adler Neumer 14,29 P. Zweier-Radball: 1. RSC. Ewen (Gedr. Krieger). Dreier-Radball: 1. Effen-Rüttenscheid; b) sonstige Saalsportwettbewerb: Sechser-Riederrad-Kurfahren: 1. Adler Weidenberg

2. Verbandsturnier

des Tennisturnierverbandes „Bergisch Land“

veranstaltet vom Wuppertaler Tennisclub „Grün-Weiß“.

Vom schönsten Sonnenwetter begünstigt, konnte das 2. Verbandsturnier des Tennis-Turnierverbandes „Bergisch Land“ begonnen und zu Ende geführt werden. Das mütterliche Wetter vom Samstag wandelte sich unversehens am Sonntag und Montag in herrliches Sonnenvetter. Die Teilnehmer des Tages wirkten lebendig auf Spiel und Kampf, so konnte guter Tennissport unter Mitwirkung der besten des Bergischen Landes zufriedenstellend durchgeführt werden.

Die Anlagen des Clubs, gemessen an der kurzen Zeit, die der harte und lange Winter zur Wiederherstellung übrig ließ, waren in vorzüglichem Zustand. Die fünf neuen roten Decken des Clubs, im April von Spezialisten des Kölner Stadions hergestellt, bewiesen ihre gute Spielbarkeit auch nach dem schlimmen Regenwetter der letzten Tage.

Ein Lob der Turnierleitung, die es verstand, den reibungslosen Verlauf der Kämpfe zu gewährleisten und die Spiele korrekt und diszipliniert durchzuführen.

Unter den Meldungen befand sich die Elite des Bergischen Landes, Namen wie Frau Rosenbaum, Frau Niehoff, Frä. Wessel, Frau Lang, Frau Kramer usw. unter den Damen und wie Herr

Wolff, Dr. Strohmeyer, Reising, Imhoff, Sommer, Holst, Wenzel usw. unter den Herren.

Am Samstag konnte dank guter Platzdrainage sofort nach Aufbruch des Regens gespielt werden, am Sonntag wurden die Wettkämpfe auf allen Plätzen in vollem Umfange durchgeführt, infolge der Kürze der Zeit spielte man ohne Mittagspause durch, so daß der Fortgang der Spiele bis zur Dunkelheit überraschend gefördert wurde. Pfingstmontag konnte bereits kurz nach Mittag mit den Endspielen begonnen werden.

Resultate.

Dameneinzel: 1. Preis Frau Rosenbaum, 2. Preis Frau Niehoff, 3. Preis Frä. Wessel, 3. Preis Frau Dr. Müller.

Herreneinzel: 1. Preis Herr Dr. Strohmeyer, 2. Preis Herr Imhoff, 3. Preis Herr Sommer, 3. Preis Herr Reising.

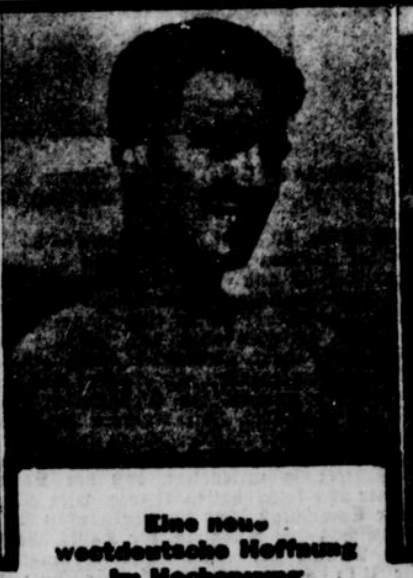
Damendoppel: 1. Preis, 2. Preis werden Samstag, den 25. Mai ermittelt.

Herrendoppel: 1. Preis Reising-Ragel, 2. Preis Imhoff-Camphausen.

Gemischtes Doppel: 1. Preis, 2. Preis werden Samstag, den 25. Mai ermittelt.



Rehaller (Krefeld) liegt im 200-Meter-Lauf



Eine neue westdeutsche Hoffnung im Hochsprung



Frauen-Kristall wechelt Houben und Rauch in der OC

806 Pkt. Zweier-Radball: 1. Effen-Rüttenscheid, Dreier-Radball: 1. Effen-Rüttenscheid. Einerkurfahren: 1. Ertelshof 211,8 Pkt. Meisterschaften auf der Bahn: 1. Kilmeter: 1. Otto Springborn (Aachen) 25 Runden; 2. J. J. P. (Aachen) 24 Runden; 3. J. J. P. (Aachen) 23 Runden; 4. J. J. P. (Aachen) 22 Runden. Dasekurren: 1. Toricelli (Aachen) 17 Minuten; 2. Damerom (Krefeld) 190 Meter; 3. Damerom (Schwelm) 1260 Meter; 4. Demoli (Krefeld) 2080 Meter zurück (Dejetti); 2. Lauf: 30 Kilometer: 1. Toricelli 26:19,2 Minuten; 2. Damerom 180 Meter; 3. Damerom 690 Meter; 4. Damerom 1500 Meter zurück; 2. Lauf: 50 Kilometer: 1. Toricelli 45:00,8 Minuten; 2. Damerom 100 Meter; 3. Demoli 990 Meter; 4. Walter 100 Meter zurück. Straßenmeisterschaft über 150 Kilometer: A-Klasse: 157,6 Kilometer: 1. M. Ertelshof (Aachen) 5:25 Std.; 2. T. (Dortmund) 5:25 Std.; 3. Effer (Aachen) 5:31, 4. Lanke (Aachen) 5:31:30, 5. Kraf (Dortmund) 5:42, 6. Schmitt (Aachen) 5:48, 7. Hülling (Herten) 5:48, 8. Hülling (Aachen) 5:48, 9. Duer (Aachen) 5:48, 10. Schöneberg (Aachen) 5:47:05, 11. Hülling (Aachen) 5:47:05, 12. Hülling (Aachen) 5:47:05, 13. Hülling (Aachen) 5:47:05, 14. Hülling (Aachen) 5:47:05, 15. Hülling (Aachen) 5:47:05, 16. Hülling (Aachen) 5:47:05, 17. Hülling (Aachen) 5:47:05, 18. Hülling (Aachen) 5:47:05, 19. Hülling (Aachen) 5:47:05, 20. Hülling (Aachen) 5:47:05, 21. Hülling (Aachen) 5:47:05, 22. Hülling (Aachen) 5:47:05, 23. Hülling (Aachen) 5:47:05, 24. Hülling (Aachen) 5:47:05, 25. Hülling (Aachen) 5:47:05, 26. Hülling (Aachen) 5:47:05, 27. Hülling (Aachen) 5:47:05, 28. Hülling (Aachen) 5:47:05, 29. Hülling (Aachen) 5:47:05, 30. Hülling (Aachen) 5:47:05, 31. Hülling (Aachen) 5:47:05, 32. Hülling (Aachen) 5:47:05, 33. Hülling (Aachen) 5:47:05, 34. Hülling (Aachen) 5:47:05, 35. Hülling (Aachen) 5:47:05, 36. Hülling (Aachen) 5:47:05, 37. Hülling (Aachen) 5:47:05, 38. Hülling (Aachen) 5:47:05, 39. Hülling (Aachen) 5:47:05, 40. Hülling (Aachen) 5:47:05, 41. Hülling (Aachen) 5:47:05, 42. Hülling (Aachen) 5:47:05, 43. Hülling (Aachen) 5:47:05, 44. Hülling (Aachen) 5:47:05, 45. Hülling (Aachen) 5:47:05, 46. Hülling (Aachen) 5:47:05, 47. Hülling (Aachen) 5:47:05, 48. Hülling (Aachen) 5:47:05, 49. Hülling (Aachen) 5:47:05, 50. Hülling (Aachen) 5:47:05, 51. Hülling (Aachen) 5:47:05, 52. Hülling (Aachen) 5:47:05, 53. Hülling (Aachen) 5:47:05, 54. Hülling (Aachen) 5:47:05, 55. Hülling (Aachen) 5:47:05, 56. Hülling (Aachen) 5:47:05, 57. Hülling (Aachen) 5:47:05, 58. Hülling (Aachen) 5:47:05, 59. Hülling (Aachen) 5:47:05, 60. Hülling (Aachen) 5:47:05, 61. Hülling (Aachen) 5:47:05, 62. Hülling (Aachen) 5:47:05, 63. Hülling (Aachen) 5:47:05, 64. Hülling (Aachen) 5:47:05, 65. Hülling (Aachen) 5:47:05, 66. Hülling (Aachen) 5:47:05, 67. Hülling (Aachen) 5:47:05, 68. Hülling (Aachen) 5:47:05, 69. Hülling (Aachen) 5:47:05, 70. Hülling (Aachen) 5:47:05, 71. Hülling (Aachen) 5:47:05, 72. Hülling (Aachen) 5:47:05, 73. Hülling (Aachen) 5:47:05, 74. Hülling (Aachen) 5:47:05, 75. Hülling (Aachen) 5:47:05, 76. Hülling (Aachen) 5:47:05, 77. Hülling (Aachen) 5:47:05, 78. Hülling (Aachen) 5:47:05, 79. Hülling (Aachen) 5:47:05, 80. Hülling (Aachen) 5:47:05, 81. Hülling (Aachen) 5:47:05, 82. Hülling (Aachen) 5:47:05, 83. Hülling (Aachen) 5:47:05, 84. Hülling (Aachen) 5:47:05, 85. Hülling (Aachen) 5:47:05, 86. Hülling (Aachen) 5:47:05, 87. Hülling (Aachen) 5:47:05, 88. Hülling (Aachen) 5:47:05, 89. Hülling (Aachen) 5:47:05, 90. Hülling (Aachen) 5:47:05, 91. Hülling (Aachen) 5:47:05, 92. Hülling (Aachen) 5:47:05, 93. Hülling (Aachen) 5:47:05, 94. Hülling (Aachen) 5:47:05, 95. Hülling (Aachen) 5:47:05, 96. Hülling (Aachen) 5:47:05, 97. Hülling (Aachen) 5:47:05, 98. Hülling (Aachen) 5:47:05, 99. Hülling (Aachen) 5:47:05, 100. Hülling (Aachen) 5:47:05, 101. Hülling (Aachen) 5:47:05, 102. Hülling (Aachen) 5:47:05, 103. Hülling (Aachen) 5:47:05, 104. Hülling (Aachen) 5:47:05, 105. Hülling (Aachen) 5:47:05, 106. Hülling (Aachen) 5:47:05, 107. Hülling (Aachen) 5:47:05, 108. Hülling (Aachen) 5:47:05, 109. Hülling (Aachen) 5:47:05, 110. Hülling (Aachen) 5:47:05, 111. Hülling (Aachen) 5:47:05, 112. Hülling (Aachen) 5:47:05, 113. Hülling (Aachen) 5:47:05, 114. Hülling (Aachen) 5:47:05, 115. Hülling (Aachen) 5:47:05, 116. Hülling (Aachen) 5:47:05, 117. Hülling (Aachen) 5:47:05, 118. Hülling (Aachen) 5:47:05, 119. Hülling (Aachen) 5:47:05, 120. Hülling (Aachen) 5:47:05, 121. Hülling (Aachen) 5:47:05, 122. Hülling (Aachen) 5:47:05, 123. Hülling (Aachen) 5:47:05, 124. Hülling (Aachen) 5:47:05, 125. Hülling (Aachen) 5:47:05, 126. Hülling (Aachen) 5:47:05, 127. Hülling (Aachen) 5:47:05, 128. Hülling (Aachen) 5:47:05, 129. Hülling (Aachen) 5:47:05, 130. Hülling (Aachen) 5:47:05, 131. Hülling (Aachen) 5:47:05, 132. Hülling (Aachen) 5:47:05, 133. Hülling (Aachen) 5:47:05, 134. Hülling (Aachen) 5:47:05, 135. Hülling (Aachen) 5:47:05, 136. Hülling (Aachen) 5:47:05, 137. Hülling (Aachen) 5:47:05, 138. Hülling (Aachen) 5:47:05, 139. Hülling (Aachen) 5:47:05, 140. Hülling (Aachen) 5:47:05, 141. Hülling (Aachen) 5:47:05, 142. Hülling (Aachen) 5:47:05, 143. Hülling (Aachen) 5:47:05, 144. Hülling (Aachen) 5:47:05, 145. Hülling (Aachen) 5:47:05, 146. Hülling (Aachen) 5:47:05, 147. Hülling (Aachen) 5:47:05, 148. Hülling (Aachen) 5:47:05, 149. Hülling (Aachen) 5:47:05, 150. Hülling (Aachen) 5:47:05, 151. Hülling (Aachen) 5:47:05, 152. Hülling (Aachen) 5:47:05, 153. Hülling (Aachen) 5:47:05, 154. Hülling (Aachen) 5:47:05, 155. Hülling (Aachen) 5:47:05, 156. Hülling (Aachen) 5:47:05, 157. Hülling (Aachen) 5:47:05, 158. Hülling (Aachen) 5:47:05, 159. Hülling (Aachen) 5:47:05, 160. Hülling (Aachen) 5:47:05, 161. Hülling (Aachen) 5:47:05, 162. Hülling (Aachen) 5:47:05, 163. Hülling (Aachen) 5:47:05, 164. Hülling (Aachen) 5:47:05, 165. Hülling (Aachen) 5:47:05, 166. Hülling (Aachen) 5:47:05, 167. Hülling (Aachen) 5:47:05, 168. Hülling (Aachen) 5:47:05, 169. Hülling (Aachen) 5:47:05, 170. Hülling (Aachen) 5:47:05, 171. Hülling (Aachen) 5:47:05, 172. Hülling (Aachen) 5:47:05, 173. Hülling (Aachen) 5:47:05, 174. Hülling (Aachen) 5:47:05, 175. Hülling (Aachen) 5:47:05, 176. Hülling (Aachen) 5:47:05, 177. Hülling (Aachen) 5:47:05, 178. Hülling (Aachen) 5:47:05, 179. Hülling (Aachen) 5:47:05, 180. Hülling (Aachen) 5:47:05, 181. Hülling (Aachen) 5:47:05, 182. Hülling (Aachen) 5:47:05, 183. Hülling (Aachen) 5:47:05, 184. Hülling (Aachen) 5:47:05, 185. Hülling (Aachen) 5:47:05, 186. Hülling (Aachen) 5:47:05, 187. Hülling (Aachen) 5:47:05, 188. Hülling (Aachen) 5:47:05, 189. Hülling (Aachen) 5:47:05, 190. Hülling (Aachen) 5:47:05, 191. Hülling (Aachen) 5:47:05, 192. Hülling (Aachen) 5:47:05, 193. Hülling (Aachen) 5:47:05, 194. Hülling (Aachen) 5:47:05, 195. Hülling (Aachen) 5:47:05, 196. Hülling (Aachen) 5:47:05, 197. Hülling (Aachen) 5:47:05, 198. Hülling (Aachen) 5:47:05, 199. Hülling (Aachen) 5:47:05, 200. Hülling (Aachen) 5:47:05, 201. Hülling (Aachen) 5:47:05, 202. Hülling (Aachen) 5:47:05, 203. Hülling (Aachen) 5:47:05, 204. Hülling (Aachen) 5:47:05, 205. Hülling (Aachen) 5:47:05, 206. Hülling (Aachen) 5:47:05, 207. Hülling (Aachen) 5:47:05, 208. Hülling (Aachen) 5:47:05, 209. Hülling (Aachen) 5:47:05, 210. Hülling (Aachen) 5:47:05, 211. Hülling (Aachen) 5:47:05, 212. Hülling (Aachen) 5:47:05, 213. Hülling (Aachen) 5:47:05, 214. Hülling (Aachen) 5:47:05, 215. Hülling (Aachen) 5:47:05, 216. Hülling (Aachen) 5:47:05, 217. Hülling (Aachen) 5:47:05, 218. Hülling (Aachen) 5:47:05, 219. Hülling (Aachen) 5:47:05, 220. Hülling (Aachen) 5:47:05, 221. Hülling (Aachen) 5:47:05, 222. Hülling (Aachen) 5:47:05, 223. Hülling (Aachen) 5:47:05, 224. Hülling (Aachen) 5:47:05, 225. Hülling (Aachen) 5:47:05, 226. Hülling (Aachen) 5:47:05, 227. Hülling (Aachen) 5:47:05, 228. Hülling (Aachen) 5:47:05, 229. Hülling (Aachen) 5:47:05, 230. Hülling (Aachen) 5:47:05, 231. Hülling (Aachen) 5:47:05, 232. Hülling (Aachen) 5:47:05, 233. Hülling (Aachen) 5:47:05, 234. Hülling (Aachen) 5:47:05, 235. Hülling (Aachen) 5:47:05, 236. Hülling (Aachen) 5:47:05, 237. Hülling (Aachen) 5:47:05, 238. Hülling (Aachen) 5:47:05, 239. Hülling (Aachen) 5:47:05, 240. Hülling (Aachen) 5:47:05, 241. Hülling (Aachen) 5:47:05, 242. Hülling (Aachen) 5:47:05, 243. Hülling (Aachen) 5:47:05, 244. Hülling (Aachen) 5:47:05, 245. Hülling (Aachen) 5:47:05, 246. Hülling (Aachen) 5:47:05, 247. Hülling (Aachen) 5:47:05, 248. Hülling (Aachen) 5:47:05, 249. Hülling (Aachen) 5:47:05, 250. Hülling (Aachen) 5:47:05, 251. Hülling (Aachen) 5:47:05, 252. Hülling (Aachen) 5:47:05, 253. Hülling (Aachen) 5:47:05, 254. Hülling (Aachen) 5:47:05, 255. Hülling (Aachen) 5:47:05, 256. Hülling (Aachen) 5:47:05, 257. Hülling (Aachen) 5:47:05, 258. Hülling (Aachen) 5:47:05, 259. Hülling (Aachen) 5:47:05, 260. Hülling (Aachen) 5:47:05, 261. Hülling (Aachen) 5:47:05, 262. Hülling (Aachen) 5:47:05, 263. Hülling (Aachen) 5:47:05, 264. Hülling (Aachen) 5:47:05, 265. Hülling (Aachen) 5:47:05, 266. Hülling (Aachen) 5:47:05, 267. Hülling (Aachen) 5:47:05, 268. Hülling (Aachen) 5:47:05, 269. Hülling (Aachen) 5:47:05, 270. Hülling (Aachen) 5:47:05, 271. Hülling (Aachen) 5:47:05, 272. Hülling (Aachen) 5:47:05, 273. Hülling (Aachen) 5:47:05, 274. Hülling (Aachen) 5:47:05, 275. Hülling (Aachen) 5:47:05, 276. Hülling (Aachen) 5:47:05, 277. Hülling (Aachen) 5:47:05, 278. Hülling (Aachen) 5:47:05, 279. Hülling (Aachen) 5:47:05, 280. Hülling (Aachen) 5:47:05, 281. Hülling (Aachen) 5:47:05, 282. Hülling (Aachen) 5:47:05, 283. Hülling (Aachen) 5:47:05, 284. Hülling (Aachen) 5:47:05, 285. Hülling (Aachen) 5:47:05, 286. Hülling (Aachen) 5:47:05, 287. Hülling (Aachen) 5:47:05, 288. Hülling (Aachen) 5:47:05, 289. Hülling (Aachen) 5:47:05, 290. Hülling (Aachen) 5:47:05, 291. Hülling (Aachen) 5:47:05, 292. Hülling (Aachen) 5:47:05, 293. Hülling (Aachen) 5:47:05, 294. Hülling (Aachen) 5:47:05, 295. Hülling (Aachen) 5:47:05, 296. Hülling (Aachen) 5:47:05, 297. Hülling (Aachen) 5:47:05, 298. Hülling (Aachen) 5:47:05, 299. Hülling (Aachen) 5:47:05, 300. Hülling (Aachen) 5:47:05, 301. Hülling (Aachen) 5:47:05, 302. Hülling (Aachen) 5:47:05, 303. Hülling (Aachen) 5:47:05, 304. Hülling (Aachen) 5:47:05, 305. Hülling (Aachen) 5:47:05, 306. Hülling (Aachen) 5:47:05, 307. Hülling (Aachen) 5:47:05, 308. Hülling (Aachen) 5:47:05, 309. Hülling (Aachen) 5:47:05, 310. Hülling (Aachen) 5:47:05, 311. Hülling (Aachen) 5:47:05, 312. Hülling (Aachen) 5:47:05, 313. Hülling (Aachen) 5:47:05, 314. Hülling (Aachen) 5:47:05, 315. Hülling (Aachen) 5:47:05, 316. Hülling (Aachen) 5:47:05, 317. Hülling (Aachen) 5:47:05, 318. Hülling (Aachen) 5:47:05, 319. Hülling (Aachen) 5:47:05, 320. Hülling (Aachen) 5:47:05, 321. Hülling (Aachen) 5:47:05, 322. Hülling (Aachen) 5:47:05, 323. Hülling (Aachen) 5:47:05, 324